

# Ein Auto zum Verlieben

Wie der Thüringer Horst Laue einen 90 Jahren alten Oldtimer liebevoll pflegt und für die Nachwelt erhält

Von Jana Scheidling  
scheidling@meinanzeigen.de

„Dass Sie den Motor hören wollen, konnte ich nicht ahnen. Sonst hätte ich die Autobatterie eingebaut“, sagt Horst Laue bedauernd. Mit dem technischen Interesse seiner Besucherin hat er nicht gerechnet und so muss der visuelle Eindruck genügen. Der Greußenfener präsentiert im Hof seines Anwesens seinen ganzen Stolz – einen BMW Wartburg Sport DA 3 mit Aluminiumkarosserie, Baujahr 1930, 450 Kilos schwer, 20 PS, 100 Stundenkilometer Spitze, rot-weiß lackiert, rote Sitze in Lederoptik. Kurzum: ein Auto zum Verlieben.

Von 2000 bis 2003 hat er den Oldtimer liebevoll restauriert. Ersatzteile für ein 90 Jahre altes Auto? „Ich habe noch genug davon. Über die weltweite Interessengemeinschaft für Dixi und BMW kann man außerdem nachgebaute Ersatzteile beziehen.“

Mit der Startnummer 259 nahm Laues Vater Hugo am Thaler Dreieckrennen im heutigen Sachsen-Anhalt teil und obwohl der kleine BMW als Außenseiter galt, überholte Laue mit ihm 17 Konkurrenten. „Das Gelände war schwierig, es hatte tagelang geregnet, da kam der leichte Wagen besser voran als die schweren Gefährte“, erzählt John Horst.

Der 79-Jährige bedauert, dass er sich als junger Mann nur mäßig für das Familienauto interessierte. „Für dessen Preis hätte Vater Hugo damals locker ein Haus kaufen können. Ich habe meinen Vater viel zu wenig gefragt über Technik zum Beispiel oder wie die Startnummer auf das Auto kam.“

Unübersichtbar prangen auf der Kühlerhaube die Ziffern 259 – jene Startnummer, die Hugo Laue bei seinem Rennabschied in Sommerda trug. „Damals gab es noch keine Aufkleber und die Fahrer erhielten ja wohl bei jedem Rennen andere Startnummern“, sinniert der Oldtimerbesitzer. Die väterliche Rennfahrgeschichte hat er so gut es ging recherchiert. Den Kontakt zu einer 100-jährigen Zeitzeugin, die ihm über die seit langem eingestellten Rennen in Thale berichtete, stellte die Mitteldeutsche Zeitung her. Außerdem ist Hugo Laue in einem Jubiläumsbuch des Automobilherstellers BMW erwähnt.

Ein Blick zurück: Hugo Laue, eigentlich passionierter Motorradfahrer, übernimmt in den 1930er-Jahren von seinem Vater Felix eine Reparaturfirma für Landmaschinen und verkauft Autos

weiß und liebevoll „Dixi“ genannten Flitzer nimmt er an Rennen und Wettbewerben teil – mit Erfolgen. Unter anderem erhält das Gespann bei der Zuverlässigkeitsfahrt 1935 in Gotha die Goldmedaille. Als Laue 1954 seine Laufsahn beendet, bleibt das Auto in Familienbesitz. Sohn Horst nutzt es während der Studienzeit.

„In dieser Phase ist meine Leidenschaft für das Auto entbrannt“, bekennt der Ingenieur. Der kleine Flitzer scheint unverwundlich zu sein. Gut 2000 Kilometer legt Laue jährlich mit ihm zurück. Der Oldtimer sah Frankreich und den Chiemsee, zeigt beim Gabelbachrennen

in Ilmenau, was in ihm steckt und zieht beim jährlichen von Horst Laue initiierten Sommertreffen in Greußen bewundernde Blicke auf sich.

Einmal hatte sein Besitzer Angst um den Kleinen. „Das war anlässlich der Sonderausstellung ‘90 Jahre BMW’ im Automobilmuseum Eisenach. Als die Arbeiter das Auto mittels Hebebühne durch das Fenster in den Ausstellungsraum transportierten, war mir schon mulmig zumute.“

Dass der Oldtimer noch lange durchhalten wird, davon ist Laue felsenfest überzeugt. „Man muss ihn nur gut pflegen“, sagt er. Außerdem ist da noch Sohn Veit. Der ebenfalls vom Autovirus infizierte Kfz-Schlosser wird ohne jeden Zweifel für eine glänzende Zukunft des „Dixi“ sorgen,

## MEHR

Horst Laues Oldtimer trägt ein H-Kennzeichen. Kriterien dafür sind Zustand, Originalität und Alter.

BMW Wartburg wurde 1930 in Eisenach gebaut. Bis 1929 waren das die Dixi-Werke, später von BMW München gekauft. Laues Auto war der erste BMW in Sport- und Rennwagen-Ausführung.

Von den 150 im Jahr 1930 gebauten Wartburg DA 3 existieren noch 15. Sie gehören zu den Raritäten von BMW.

Horst Laue, Mitglied im BMW-Veteranenclub und Motorsportenthusiast, versetzte den „Dixi“ in jenen Zustand, in dem er ihn von Vater Hugo übernommen hatte.



Horst Laue und sein Oldtimer mit dem Gürtel von Siegerplaketten, die der Wagen in seinem langen Leben errungen hat.

Foto: Jana Scheidling

der Marke BMW. 1930 erwirbt er in Eisenach einen von 150 dort gebauten BMW Wartburg Sport. Mit dem rot-